

# Hohe Teilnehmerquote von 82 Prozent

Einmalig in der 150-jährigen Historie der VR-Bank: Vertreterversammlung findet wegen Covid-19 erstmals nur schriftlich statt.

**BESIGHEIM (p).** Die diesjährige Vertreterversammlung der VR-Bank Neckar-Enz fand aufgrund der gegenwärtigen Corona-Situation in besonderer Form, nämlich ausschließlich schriftlich, statt.

Da angesichts der aktuellen Lage Großveranstaltungen bis zum 31. August 2020 untersagt sind, fand die Beschlussfassung der Vertreterversammlung gemäß Paragraph 3 Absatz 1 Covid-19-Gesetz in diesem Jahr nur schriftlich statt, heißt es im Bericht der VR-Bank.

Die Vertreter der VR-Bank Neckar-Enz seien über den in der Historie der Bank bislang einmaligen Vorgang seitens der Bank per Anschreiben informiert worden. Sie wurden darin aufgerufen, die zur Beratung und Beschlussfassung in der ordentlichen Vertreterversammlung anstehenden Beschlüsse dieses Mal schriftlich zu fassen und erhielten die zugehörigen Beschlussvorschläge, Stimmzettel sowie den Jahresbericht 2019 entsprechend mitgeliefert.

Die Stimmabgabe war bis zum 27. Mai möglich. Die schriftliche Vertreterversammlung mit Stimmauszählung erfolgte tags darauf unter Leitung und Überwachung des Präsidialausschusses des Aufsichtsrats. Insgesamt konnte eine hohe Teilnahmequote von rund 82 Prozent verzeichnet werden. 330 der 403 Vertreter hatten ihren Stimmzettel innerhalb der Frist bei der VR-Bank eingereicht.

Die Vertreter der VR-Bank stimmten den Angaben nach dem Jahresabschluss und der Verwendung des Gewinns mit eindeutiger Mehrheit zu und entlasteten darüber hinaus Vorstand und Aufsichtsrat jeweils einstimmig für deren Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019. Zudem fanden auch Wahlen zum Aufsichtsrat statt.

Die vier Aufsichtsratsmitglieder Andrea



Die neue Aufsichtsratsvorsitzende Marion Mohn gehört dem Gremium seit 2003 an und war seit 2017 stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende. Sie ist 58 Jahre alt, wohnt in Besigheim und ist selbstständige Transportunternehmerin. p

Notz, Jürgen Bäuerle, Dr. Jörg Frauhammer und Jürgen Scholz wurden ebenfalls mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Martin Schmid stand aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl. Seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender endete mit der Vertreterversammlung. Er begleitete die VR-Bank Neckar-Enz jahrelang

mit außerordentlichem Engagement und war insbesondere für den Erfolg der beiden letzten Verschmelzungsvorhaben mitverantwortlich. Die Herren Herbert Mayer und Wolfgang Fessler schieden altersbedingt aus dem Aufsichtsrat aus. Die Verdienste von Martin Schmid sowie der beiden langjährigen Aufsichtsratsmitglieder werde man bei geeigneter Gelegenheit würdigen.

Aus dem Kreis der Aufsichtsräte wurde die bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Marion Mohn aus Besigheim im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung als neue Vorsitzende gewählt. Die Stellvertretung übernimmt fortan Dr. Karlin Stark aus Freudental. Die Wahl des zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden fiel auf Jens Bröllos aus Kirchheim am Neckar.

## Deutsche Bankenaufsicht empfiehlt, bis Herbst keine Dividende auszuzahlen

Ferner wirft die Corona-Pandemie ihre Schatten auf die Beschlussfassung der Gewinnverwendung. Die deutsche Bankenaufsicht hat gegenüber allen Banken die dringende Empfehlung ausgesprochen, bis mindestens Herbst 2020 auf die Auszahlung einer Dividende für 2019 zu verzichten. Alle großen Banken kündigten daher inzwischen an, für 2019 entweder gar keine Dividende auszuschütten oder die Beschlussfassung hierüber in den Herbst 2020 zu verschieben. Diese Regelung gilt auch für den Sektor der Genossenschaftsbanken.

Deswegen hat die VR-Bank Neckar-Enz, entgegen der in den Mitgliederversammlungen getroffenen Ankündigung, beschlossen, die Entscheidung über eine Dividendenaus-

zahlung in das vierte Quartal 2020 zu vertagen. Für Ende des Jahres plant die VR-Bank eine außerordentliche Vertreterversammlung, die wie gewohnt ablaufen soll, sofern es die Umstände bis dahin erlauben. Dort soll über die Dividende, den Zeitpunkt ihrer Auszahlung sowie den Vortrag auf neue Rechnung beraten und hierüber entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch Niedrigzins und Regulatorik hat die VR-Bank ihren Wachstumskurs im Jahr 2019 fortgesetzt. Die Bilanzsumme stieg um 6,6 Prozent auf 1,89 Milliarden Euro und fiel damit deutlich höher aus als geplant. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Volumenzuwächse im Kredit- und Einlagengeschäft zurückzuführen. Das Kreditvolumen stieg im Jahr 2019 um rund 64 Millionen Euro auf insgesamt 1093,0 Millionen Euro. Die Kundeneinlagen stiegen um 7,6 Prozent auf 1508,1 Millionen Euro. Der Provisionsüberschuss lag im Jahr 2019 mit 11,9 Millionen Euro rund sechs Prozent über dem Vorjahreswert. Die ambitionierten Vertriebsziele wurden somit um 1,1 Millionen Euro übertroffen. Der Zinsüberschuss ist mit 31,66 Millionen Euro drei Prozent niedriger als im Vorjahr. Dies ist auf das anhaltende Zinstief zurückzuführen, wodurch insbesondere die Margen aus dem Kundeneinlagengeschäft und die Erträge aus den Eigenanlagen rückläufig waren. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Verwaltungsaufwand um 200 000 Euro reduziert werden.

Die VR-Bank Neckar-Enz geht trotz des Einflusses der Corona-Krise und den damit einhergehenden ungewissen Zukunftsaussichten mit einem starken Ergebnis und Optimismus in das neue Geschäftsjahr, heißt es abschließend im Bericht der Bank.